

Hafen: Bauverzug von vier Wochen

Usedom: Alte
Spundwand war
entdeckt worden

Usedom. Der Hafen war Thema in der jüngsten Ratssitzung. Um den Rückstand – die Rede ist von etwa vier Wochen – nicht weiter zu vergrößern, hatte Bürgermeister Jochen Storrer Eilentscheidungen zu treffen, die nun von der Stadtvertretung absegnen wurden. Wie berichtet, waren die Arbeiter beim Rammen der Spundpfähle in einer Tiefe von 14 Metern auf einen Widerstand gestoßen, der die exakte Trassenführung im nördlichen Bereich behindert hätte. Das hat den Einsatz eines Spezialbaggers nötig gemacht, den die Firma Colcrete von Essen aus Mukran nach Usedom beordert hatte. Wie es hieß, ist das Hindernis, eine über 100 Jahre alte Spundwand, inzwischen beseitigt. Außerdem ist bei dieser Gelegenheit reichlich Bauschutt zutage gekommen.

Auf die kritische Nachfrage, warum das Hindernis bei den vorausgegangenen Probebohrungen zur Baugrunduntersuchung nicht bereits festgestellt worden ist, sprach Holger Groß vom Planungsbüro Neuhaus & Partner von einem immer bestehenden Baugrundrisiko, das der Auftraggeber zu tragen hätte. Die Bohrungen seien damals alle 25 Meter erfolgt, obwohl laut Vorschrift 50 Meter vorgegeben sind. Die u. a. dadurch entstandenen Mehrkosten könnten aber wieder eingespart werden. Die Baufirma Colcrete von Essen hat der Stadt vorgeschlagen, die Spundwand in Absprache mit dem Statiker zu verändern. Das würde 200 000 Euro weniger kosten. *Ingrid Nadler*

Physiopraxis auf Wolgaster Schlossinsel

Wolgast. Julia Lerch und Stephanie Lippert haben zum 1. September auf der Schlossinsel in Wolgast eine Physiotherapie-Praxis eröffnet. Diese befindet sich in der Schlosspassage in der Hafestraße 25. Mit Kreativität und viel Liebe zum Detail richteten die Wolgasterinnen ihren neuen Wirkungskreis her. Es entstanden ein Empfangszimmer mit Tresen, zwei Behandlungsräume mit neuen Massagebetten sowie ein großer Sportraum mit Schlingentisch und allerlei Sportgeräten.

Angeboten werden sowohl Gruppentherapie, zum Beispiel Wirbelsäulengymnastik, Rückenschule und Kindersport, als auch Anwendungen zur Genesung wie etwa Massagen, Lymphdrainage und Migränebehandlung sowie Massagen fürs allgemeine Wohlbefinden. „Wir behandeln auch Patienten auf Kassenrezept“, erklärt Physiotherapeutin Julia Lerch (26), deren Mitstreiterin Stephanie Lippert als Masseurin fungiert. Zurzeit sind beide unter anderem dabei, die Kindersportgruppe zusammenzustellen. Interessenten können sich melden. *ts*
Kontakt: ☎ 01 63/6 27 34 25



Stephanie Lippert (l.) und Julia Lerch im Sportraum ihrer Physiotherapie. *FOTO: TOM SCHRÖTER*



Mit Rollatoren erobert der „Graue Block“ die Bühne im Anklamer Hafen. Dieses Bündnis stellt sich gegen die Globalisierung. Fünf Gemeinden aus dem Landkreis sollen in dem Stück zur Großgemeinde werden. *FOTOS: HANNES EWERT*

Der „Graue Block“ erobert die Peenestadt Anklam

16. Theaterspektakel „Die Peene brennt“ feiert am Sonnabend Premiere

Von Hannes Ewert

Anklam. Der Song „It's Raining Men“ von den Weather Girls war am Mittwochabend das Stichwort für Wettergott Petrus. Der Himmel öffnete seine Schleusen, und sintflutartiger Regen beendete die finalen Proben von „Die Peene brennt“ in Anklam abrupt. Am Sonnabend feiert die Vorpommersche Landesbühne ihre letzte Open-Air-Premiere für dieses Jahr. Und auch dort sehen die Wettvorhersagen nicht sonderlich rosig aus, aber es kann ja noch besser werden.

Rund 45 Darsteller wirken in diesem Jahr bei dem Spektakel mit. „Das Ensemble besteht aus Schauspielern der Landesbühne, Eleven aus Zinnowitz, Laiendarstellern, dem Fritz-Reuter-Ensemble aus Anklam und dem Faschingsverein aus Anklam. Ich freue mich, dass so viele Vereine mitwirken“, erklärt Intendant Wolfgang Bordel. Auch ein Bogenschützenverein aus der Hansestadt wird dieses Jahr erstmalig mit von der Partie sein. Die Gruppe wird in dem Stück brennende Pfeile – die eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde erreichen – auf das andere Peeneufer schießen.

Um sich für die diesjährige Inszenierung vorzubereiten, besuchte Wolfgang Bordel im Vorfeld – wie jedes Jahr – das Anklamer Stadtarchiv, um sich für die Vorstellungen inspirieren zu lassen. „In den Weiten des Archives bin ich darauf gestoßen, dass in der Stadt die erste Single-Börse der Welt gegründet wurde“, sagt er mit einem Lächeln im Gesicht.

Das Archiv der Stadt Anklam hat mich für dieses Jahr sehr inspiriert.

Wolfgang Bordel
Intendant Vorpommersche
Landesbühne

So läuft die Geschichte in diesem Jahr in Kurzform: Die fünf stärksten Gemeinden aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald – Ducherow, Jarmen, Gützkow, Züssow und Anklam – wollen sich als führende Macht zur Globalisierung verständigen. Doch es gibt Gegner dieser Verflechtung – der „Graue Block“ steht dem Ganzen skeptisch gegenüber. Seine Ziele: Die Zollschränken sollen fallen, es soll



Die Anklamer Bogenschützen sind in diesem Jahr Teil des Theaterspektakels „Die Peene brennt“.

endlich wieder krumme Gurken geben, die Windräder sollen sich linksherum drehen, aus politischen Gründen sollen rechtsdrehende verboten werden, die U-Bahn soll nicht bis Greifswald fahren, sondern nur bis Züssow – weil sich die Greifswalder nicht an der Finanzierung des unterirdischen Streckennetzes beteiligen wollen.

Bordel greift in dem diesjährigen Stück aktuelle politische Lagen auf – sowohl in der Welt als auch im Lokalen. Außerdem stehen im Peeneland Präsidentenwahlen an. Ein gewisser Herr Trumpf schickt sich an, die Ordnung im Staat auf den Kopf zu stellen. Genau wie das Vorbild in den USA sendet auch der Herr Trumpf, der von Schauspieler Erwin Bröderbauer gespielt wird, Tweets um die Welt, die für Aufregung sorgen. Und natürlich geht es auch wieder in Liebesdingen drun-

ter und drüber. Aber möglicherweise schafft die Partnerbörse „Peene find dich“ ja Abhilfe. Die große Frage steht im Raum: Wird Antje nun endlich ihren Traummann finden?

Mit rund 3500 Zuschauern rechnen die Veranstalter in den Vorstellungen bis zum 16. September. Mit ihnen endet für die Vorpommersche Landesbühne Anklam die Open-Air-Saison in diesem Jahr.

Peene brennt

Premiere:
Sonnabend, 19.30 Uhr am Anklamer
Hafen
Vorstellungen: 9. bis 16. September
(außer Sonntag)
Karten: ☎ 03971/2688800
Internet:
www.peenespektakel.de



Intendant Wolfgang Bordel liest das Drehbuch.

Unfall: Drei Menschen verletzt

Libnow. Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 110 sind am Mittwochnachmittag nahe Libnow drei Personen verletzt worden. Wie ein Sprecher des Polizeipräsidiums Neubrandenburg gestern mitteilte, kollidierte nach bisherigen Erkenntnissen ein aus Richtung Insel Usedom kommender Pkw Skoda mit einem Pkw Mercedes, der aus einer Nebenstraße der Ortschaft Libnow auf die B 110 auffahren wollte. Sowohl der 77-jährige Mercedes-Fahrer als auch die beiden 35- und 29-jährigen Insassen des anderen Autos wurden mit Verletzungen in das Krankenhaus Anklam gebracht. Die Höhe des Sachschadens wurde von der Polizei mit 8000 Euro angegeben. Die Bundesstraße musste in diesem Bereich für die Unfallaufnahme kurzzeitig voll gesperrt werden.

Geld aus Milchautomat gestohlen

Groß Ernhof. Unbekannte Täter haben gestern in Groß Ernhof, vermutlich zwischen 2 und 4 Uhr, in der Greifswalder Chaussee einen Milchautomaten aufgebrochen. Wie Axel Falkenberg, Sprecher der Polizeiinspektion Anklam, mitteilte, wollten die Täter an die Geldkassette der so genannten Milchtankstelle gelangen. Wie Falkenberg weiter informierte, entstand am Automaten, der in einem kleinen offenen Gartenhäuschen an der Straße steht und zum angrenzenden Agrarbetrieb gehört, mit etwa 2800 Euro erheblicher Sachschaden. In der Kassette, die unweit in Richtung Wolgast auf einem Acker leer aufgefunden wurde, befanden sich über 100 Euro.

„Alphaville“ rockt heute Ostseebühne

Zinnowitz. Die Band „Alphaville“ rockt heute ab 20 Uhr die Ostseebühne in Zinnowitz. 2014 konnte sie mit einem gefeierten Konzert in Paris ihr 30-jähriges Bandjubiläum begehen. Ein glamouröses Spektrum von den frühen Welthits „Big In Japan“ und „Forever Young“ bis zu den neuen Songs wurde den Fans geboten. Es folgten unzählige Konzerte, von Skandinavien bis Südafrika, Mexiko bis Mongolei. Das Ergebnis ihrer internationalen Reise heißt „Strange Attractor“. Auf dem elften Studioalbum der Band werden die komplexen Soundwelten von Alphaville in 14 neue Songs gefasst. Ein authentisches Statement fernab aller Retro-Wellen.
Einlass: ab 19 Uhr

„Eine Symbiose aus Sport, Natur und dem guten Zweck“

Karsten Speck ist am Wochenende beim „Usedom Cross Country“ mit dabei / Aufs Pferd steigt er aber nicht

Stolpe/Ahlbeck. Morgen beginnt um 11 Uhr „Usedom Cross Country“ in Stolpe mit einem großen Ausritt. Dutzende Promis aus dem Show- und Schauspielgeschäft sind dabei. Die OZ sprach vorab mit Schauspieler Karsten Speck.

Warum sind Sie dabei?

Karsten Speck: Eigentlich hatte ich meine Revue auf einer anderen Ostseeinsel abgesteckt, aber gerade in den letzten Jahren lernte ich die Schönheit Usedom kennen. Ich finde, Usedom hat ein eigenes Flair durch die Architektur der Kaiserbäder.

Auf welchen Kollegen freuen sie sich?
Mit Dieter Hallervorden führe ich gerade berufliche Gespräche. Mit

ihm war ich sehr erfolgreich in zwei Sommertheatern. Besonders freue ich mich aber auf gutes Wetter. Ein Hoch ist nicht in Sicht, aber vielleicht bringt „Stimmungshoch Till“ einen guten Beitrag.

An welchem Projekt arbeiten Sie gerade?

Ein großes Theaterprojekt ist gerade in der Mache – ein sehr gehobenes sogar. Wir befinden uns in den Anfängen. Im Herbst gehe ich auf Tournee. Für die Tournee schreibe ich gerade ein paar Stücke im Studio.

Steigen Sie am Wochenende selbst aufs Pferd?

Nein. Mein Motto heißt „Schuster, bleib bei deinen Leisten“. Alles,

was man nicht kann, sollte man ab einem bestimmten Alter nicht mehr betreiben. Im Moment wäre es auch gefährlich, da die Produzenten der nächsten Projekte sonst einen Spruch machen würden. Experimente sind da nicht gern gesehen. In Düsseldorf hatte ich mal einen Fahrradunfall und musste dann trotzdem abends spielen. Das war grenzwertig. Aber ich begleite das Projekt. Ich weiß um die Regeln – eine schöne Symbiose aus Sport, Natur und dem guten Zweck.

Haben Sie noch mehr Zeit, um Usedom zu sehen?

Der Plan ist ziemlich eng gesteckt. Ich möchte am Freitag vielleicht mal einen Strandspaziergang machen. *Interview: Hannes Ewert*



Schauspieler Karsten Speck hat bereits 2016 beim „Usedom Cross Country“ teilgenommen. Dieses Jahr ist er erneut dabei. *FOTO: HANNES EWERT*